

Reinhold Schweda

Die Gruppe Baunach des FRANKENBUNDES



Abb. 1: Das Baunacher Heimatmuseum, dessen Entstehung die Frankenbund-Gruppe maßgeblich gefördert hat, ist im alten Rathaus untergebracht.

Wir „Baunicher“ sind eine der älteren Gruppen des Frankenbundes und haben unseren 100. Geburtstag auch schon vor Augen, denn in sechs Jahren ist es auch bei uns soweit. Die Gruppe Baunach wurde im Mai 1926 anlässlich eines Heimattages, den die Bamberger Gruppe hier bei uns veranstaltete, von Dr. Peter Schneider persönlich gegründet.

Die Unterlagen von der Gründung bis in die 1950er Jahre hinein sind fast alle durch die Wirren der Kriegszeit verloren gegangen. Doch erst kürzlich haben wir die Rede unseres damaligen Pfarrers Gottfried Lang wiedergefunden, die er anlässlich des Baunacher Heimattages, zu dem unsere Gruppe am 26. Juni 1927, ein Jahr nach ihrer Gründung, eingeladen hatte,

gehalten hat. Zu diesem Anlass wurde auch ein Theaterstück (Sigrat der Selige) von Peter Schneider bei der Magdalenenkapelle aufgeführt.

Am 4. Juli 1954 erhielt schließlich Baunach sein altes Stadtrecht von 1328 wieder zurück. Anlässlich dieses Ereignisses gab es damals einen historischen Festzug, den kein Geringerer als Dr. Peter Schneider selbst konzipierte. Als es dann im Mai 1956 dem damaligen Forstmeister Josef Giggelberger auch noch glückte, den „Baunacher Bund für Heimatpflege“ komplett in den Frankenbund zu überführen, war die Baunacher Gruppe endgültig wieder zu neuem Leben erweckt. Auf Josef Giggelberger folgten im Amt des Vorsitzenden Anton Schwindl, Karl Krimm, Lothar Horn, Karl-Theo Meixner, Rudolf Treml und nun Franz Götz. Neben dem attraktiven Angebot eines jährlichen Programms mit heimatkundlichen Vorträgen und Exkursionen kümmert sich die Gruppe vor allem um den Erhalt von Kleindenkmälern, wie Martern und Bildstöcken, der Galengedenkstätte und ähnlichen Dingen.

Als nach der 1175-Jahr-Feier Baunachs im Jahre 1978 ein „Arbeitskreis Heimatmuseum“ gegründet wurde, haben sich auch hier die Frankenbündler aktiv eingebracht und den Arbeitskreis nach und nach in den Frankenbund eingegliedert. Über Jahrzehnte wurde gesammelt und geforscht, und schließlich im alten Rathaus ein Heimatmuseum eingerichtet. Mit jährlichen Sonderausstellungen zum Altstadtfest und zum Weihnachtsmarkt hat der Frankenbund das kulturelle Leben in Baunach bereichert und das Geschichtsbewusstsein

gefördert. Zurzeit wird mit professioneller Hilfe ein neues Museumskonzept erarbeitet, um das Museum zukunftsfähig zu machen.

Ebenfalls mit Unterstützung der Frankenbund-Gruppe erarbeitet die Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Wiesemann derzeit einen Werkkatalog des Baunacher Malers und Graphikers Max Schnös (1889–1964). Das Projekt wird durch die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung gefördert.

Ebenfalls im Zusammenhang der Renovierung des alten „Beinhauses“, das zum Krippen-Museum umgestaltet wurde, in dem nun die Krippensammlung des emeritierten Würzburger Domkapitulars Dr. Jürgen Lenssen ihren Einzug hielt, hat sich die Gruppe engagiert. Wir haben nicht gezögert, für die Stadt Baunach die Betreuung dieses Spezialmuseums zu übernehmen.

Wieder ein anderer Arbeitskreis der Baunacher Frankenbund-Gruppe befasst sich mit der ehemaligen, unweit von Baunach

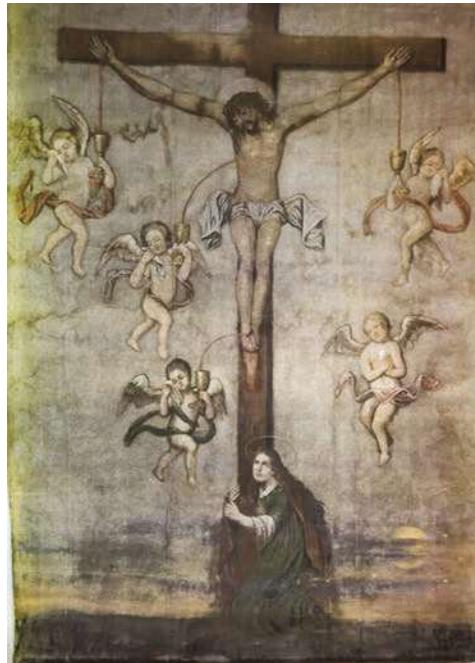


Abb. 3: Zur Restaurierung des wieder entdeckten Fastentuches sammelt die Frankenbund-Gruppe Baunach Spenden.



Abb. 2: Im früheren „Beinhaus“ befindet sich seit 2016 das Krippen-Museum mit der Sammlung von Weihnachtskrippen aus dem Eigentum Dr. Jürgen Lenssens.

gelegenen Stiefenburg, die im Bauernkrieg und im Markgräfler Krieg zerstört wurde. Auch das wieder entdeckte „Baunacher Fastentuch“ liegt der Gruppe sehr am Herzen. Hier haben wir ein Spendenkonto für die Restaurierung des 2 x 4 Meter großen Tuches bei der Sparkasse eingerichtet.

Wenn nun anlässlich des 100. Geburtstages des Gesamtbundes nach dem Selbstverständnis und der Identität unserer Frankenbund-Gruppe gefragt wird, so können wir mit Fug und Recht behaupten, dass unsere Mitglieder bei allen historischen Themen, Projekten und Fragen in unserer Heimatstadt mit eingebunden sind. Fast jeder der sich bei uns mit der Geschichte unserer Region befasst, ist auch Mitglied beim Frankenbund. Wir sind quasi die

Gruppe und Institution in Baunach, die sich um die Heimatgeschichte unseres Städtchens und unserer Region bemüht. Selbst der „Baunacher Nachtwächter“ der Gruppen und Gäste durch die Stadt führt, kommt aus den Reihen unserer Gruppe. Vor einigen Monaten haben wir im alten „Schwanen Wirtshaus“ einen monatlichen, historischen Stammtisch gegründet, bei dem sich die Heimatfreunde besprechen und gegenseitig austauschen können.

Mit unseren derzeit 75 Mitgliedern sind wir ganz gut aufgestellt, wobei der Altersdurchschnitt üblicherweise ziemlich hoch liegt, doch ohne die zahlreichen Rentner wäre vieles nicht zu schaffen. Auch die Stadt Baunach hat die Bedeutung unserer Tätigkeit für die Heimatforschung erkannt und fördert unsere Arbeit nach Kräften, worüber wir uns natürlich sehr freuen.

Eines der Ziele, die wir uns bis zur Hundertjahrfeier unserer Gruppe im Jahr 2026 gesteckt haben, muss natürliche eine Verjüngung unserer Truppe sein. Aber auch der Abschluss der Renovierung und die Neukonzeption „unseres Museums“, welchen Namen es auch künftig haben wird, bis zum Jahre 2028, in dem wir die 700-jährige Wiederkehr unseres Stadtrechts feiern, wird eine Zielvorgabe für die Baunacher Gruppe sein!

Kontakt zur Gruppe:

1. Vorsitzender: Franz Götz / Frankenbund – Gruppe Baunach
Haydnstraße 5, 96148 Baunach.
Telefon: 09544 / 22 04
E-Mail: f.x-goetz@web.de,
Internetauftritt der Gruppe:
www.frankenbund-baunach.de.

Klaus Trendel

Die Gruppe Bayreuth des FRANKENBUNDES

Auf Initiative von Bundesfreundin Cäcilie Weidig wurde unsere Gruppe am 27. September 1983 gegründet. Von den bei der Gründungsveranstaltung anwesenden 40 Damen und Herren wurde Prof. Dr. Erwin Herrmann einstimmig zum Vorsitzenden der Gruppe gewählt und führte dieses Amt bis zum 26. Februar 1986 aus. In der Vorbereitung der Gründungsversammlung und bei der Wahl des Vorsitzenden haben sich neben Cäcilie Weidig insbesondere unser Bundesfreund Heinrich Geiling mit Unterstützung von Max Porsch (Vorsitzen-

der der Gruppe Bamberg) große Verdienste erworben. Die Errichtung der Gruppe Bayreuth fand ihre Begründung darin, „*dass Bayreuth als ehemalige Markgrafenstadt und Sitz der Regierung von Oberfranken doch wesentliche geschichtliche Beiträge, von eigenem Charakter, in das geschichtliche Bemühen des Frankenbundes [...] einzubringen hat*“ (Zitat).

Seit der Gründung unserer Gruppe im Jahr 1983 haben inzwischen neun Vorsitzende zusammen mit ihren Teams das Leben der Gruppe bereichert und ausge-